

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Nachtragskredit für die Stadtpolizei verabschiedet, eingereicht von Gemeinderätin B. Huizinga-Kauer (EVP)

---

Am 6. Juni 2017 reichte Gemeinderätin Barbara Huizinga-Kauer (EVP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

*«Der Stadtrat hat einen Nachtragskredit für die Stadtpolizei verabschiedet. Die Sicherheit ist der Winterthurer Bevölkerung wichtig und die Situation der Winterthurer Stadtpolizei beschäftigt besonders auch die Parlamentarier. Der Stadtrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:*

- 1. Haben sich inzwischen im Rahmen des Reorganisationsprojekts «Roadmap 20» bereits Ursachen für die schwierige Situation in den Kader-Positionen der Stadtpolizei gezeigt und wenn ja, welche?*
- 2. Wurden im Rahmen von «Roadmap20» bereits mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Situation der Kaderstellen erarbeitet und wenn ja, welche?*
- 3. Hat das zuständige Departement dem Stadtrat bereits Lösungen zur Behebung der Situation aufgezeigt? Wenn ja, wann ist dies geschehen und wie sehen sie aus?*
- 4. Hat der Stadtrat schon entsprechende Massnahmen beraten und/oder beschlossen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann werden diese kommuniziert?*
- 5. Gedenkt der Stadtrat konkret etwas zur Verbesserung der Situation zu tun? Wenn ja was und wann? Wenn nein, warum nicht?*

*Diese Schriftliche Anfrage erfolgt als Reaktion auf die Medienmitteilung vom 2. Juni 2017 zum Nachtragskredit für die Stadtpolizei»*

### **Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:**

#### Zur Frage 1:

*«Haben sich inzwischen im Rahmen des Reorganisationsprojekts «Roadmap 20» bereits Ursachen für die schwierige Situation in den Kader-Positionen der Stadtpolizei gezeigt und wenn ja, welche?»*

Die finanzielle Lage der Stadt Winterthur ist seit Jahren angespannt. Deshalb hat der Stadtrat die Sparpakete «Effort 14+» und «Balance» geschnürt, was zu einem Druck auf die gesamte städtische Verwaltung und ihre Mitarbeitenden geführt hat. Die in enger Abstimmung mit dem Organisationsentwicklungsprojekt «Roadmap 20» (RM20) erfolgte Analyse zeigt denn auch, dass die Ursachen für die aktuelle Situation struktureller Natur sind, die in der seit Jahren angespannten finanziellen Situation begründet sind. So blieb die Stellenanzahl im Bereich Rückwärtiges und Kommando / Geschäftsleitung seit dem Jahr 2000 praktisch unverändert, während die Ansprüche an die urbane Polizeiarbeit und die damit verbundenen Führungs- und Unterstützungsarbeiten durch Kommando / Geschäftsleitung und Rückwärtiges gestiegen sind, bei gleichzeitigem Wachstum der Anforderungen an die Verwaltungsar-

beit insbesondere im Personal- und Rechnungswesen, Finanzen, IT, Recht, Kommunikation sowie Projektarbeit, was wiederum vorab die Arbeit von Kommando / Geschäftsleitung und Rückwärtigem betrifft. Unter dem finanziellen Druck wurde der Schwerpunkt zudem auf die operative Polizeiarbeit gelegt. Systematische und strukturierte, regelmässige Weiterbildung im Rückwärtigen, um den gestiegenen Ansprüchen gerecht zu werden, wurden vernachlässigt.

### Zur Frage 2:

*«Wurden im Rahmen von «Roadmap20» bereits mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Situation der Kaderstellen erarbeitet und wenn ja, welche?»*

Das Projekt RM20 wurde bereits im Oktober 2015 gestartet. Bereits damals war klar, dass die Stadtpolizei Winterthur unter enormem Druck stand. Ziel des Projektes war es, die Stadtpolizei, unter den für alle Verwaltungseinheiten geltenden Rahmenbedingungen knapper finanzieller Ressourcen, auf die absehbar weiter steigenden Anforderungen an die urbane Polizeiarbeit der kommenden Jahre auszurichten. Das Projekt sollte sofort gestartet werden und mehrere Jahre dauern. So sah die ursprüngliche Planung vor, dass die Strategie und die Aktionspläne ab Juni 2016 hätten umgesetzt werden können. Die strategischen Leitlinien «Umfassende Prävention aufbauen», «interne Organisation optimieren» und «Personal auf neue Herausforderungen ausrichten» wurden festgelegt. Ab Sommer 2016 jedoch häuften sich personelle Ausfälle an Schlüsselstellen. Darum mussten die Arbeiten am Projekt RM20 unterbrochen werden. Der Projektfahrplan wurde situationsgerecht umgestellt. Vordringlich war es nun, die Situation in einem ersten Schritt sofort zu stabilisieren. Dafür wurden folgende Prioritäten gesetzt: 1. Verstärken (Personal aufbauen), 2. Entlasten (Aufträge reduzieren), 3. Umbauen (neu organisieren und planen) und 4. Entwickeln (Roadmap umsetzen).

Im ersten Schritt «Verstärken» wurden die Stellenprofile für die wiederzubesetzenden Stellen aktualisiert und die Rekrutierungsprozesse initiiert, Ursachen für die gehäuften Ausfälle evaluiert und Entlastungsmassnahmen formuliert. Diese sehen vor, dass Schlüsselpersonen des Kommandos / Geschäftsleitung und des Rückwärtigen vorab in den Bereichen Ausbildung, IT und Jurisprudenz / Recht mit Unterstützung auf Sachbearbeiterebene entlastet werden sollten. So sollten die Ressourcen an die gestiegenen Anforderungen angepasst, ein weiteres Ausfallrisiko verringert, künftige durch Überlastungssituationen anfallende Kosten reduziert und die der Personalknappheit geschuldeten Verzögerungen von Projekten verringert werden. Die Entlastungsmassnahmen wurden auf die Leitlinie «interne Organisation optimieren» abgestimmt, das neue Personal entsprechend der Leitlinien «Personal auf neue Herausforderungen ausrichten» rekrutiert.

Zurzeit werden im Rahmen von RM20 die Prozesslandschaft und anschliessend die Aufbauorganisation neu definiert. Die entsprechenden Massnahmen werden seit August 2017 schrittweise umgesetzt. In weiteren Prozessschritten findet zwischen 2018 und 2019 die Konzeptphase für die Teilprojekte Issue Management im Bereich Ermittlung & Prävention (winterthurspezifisches Bedrohungsmanagement) und Mitarbeiterentwicklung (Aus- und Weiterbildungskonzept, Laufbahnplanung, Kaderpool, Karriereplanung, neue Arbeitsmodelle) statt.

Die Umsetzungsphase beginnt teilprojektabhängig zwischen 2019 und 2020.

### Zur Frage 3:

*«Hat das zuständige Departement dem Stadtrat bereits Lösungen zur Behebung der Situation aufgezeigt? Wenn ja, wann ist dies geschehen und wie sehen sie aus?»*

Das zuständige Departement hat dem Stadtrat die in Abstimmung mit RM20 erstellte Evaluation und die Entlastungsmassnahmen in einer Sitzung vom 01. Februar 2017 präsentiert. Dieser hat diese in der Folge in Abstimmung mit den finanziellen Möglichkeiten intensiv diskutiert und wird über allfällige Massnahmen zur Stabilisierung der Organisation im Rahmen des regulären Budgetprozesses 2018 entscheiden und kommunizieren. Als erste Sofortmassnahme hatten Stadt- und Gemeinderat bereits im Rahmen des Budgets 2017 eine zusätzliche Stelle zwecks Entlastung Kommando bewilligt, die als vollamtliche Stelle «Kommandant Stellvertreter» definiert wurde.

Zur Frage 4:

*«Hat der Stadtrat schon entsprechende Massnahmen beraten und/oder beschlossen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann werden diese kommuniziert?»*

Siehe oben.

Zur Frage 5:

*«Gedenkt der Stadtrat konkret etwas zur Verbesserung der Situation zu tun? Wenn ja was und wann? Wenn nein, warum nicht?»*

Siehe oben.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon